



**Glasfaser-Hersteller starten Anti - Dumping Prozedur -
Auswirkungen auf die COMPOSITE Industry sind noch unklar**

January 2010

I. Situation

Am 17 Dezember 2009 hat das Official Journal der EU darüber informiert, dass ein Anti - Dumping Verfahren gegen den Import von einigen Chinesischen " continuous filament glass fiber products " angestrengt worden ist. Die Eingabe wurde von APFE, der Vereinigung der Europäischen Glassfaser Produzenten initiiert. Nach Einschätzung der Branchenverbände EuCIA, (der Dachverband der Europäischen COMPOSITE Verarbeiter in Brüssel), und EuPC, (Handelsverband der Europäischen Kunststoffverarbeiter), kann dieses Anti - Dumping Verfahren diverse Effekte in der COMPOSITE Industrie haben.

Beide Verbände weisen darauf hin, dass Erfahrungen aus Anti - Dumping Verfahren der Vergangenheit gezeigt haben, dass die Entscheidungen der EU nicht immer vorhersehbar sind und in einigen Fällen für den ein oder anderen Betroffenen irrational sind. EuCIA und EuPC werden in diesem Fall mit den Europäischen Behörden sprechen um einen detaillierten Einblick in das Anti - Dumping Verfahren gegen die Chinesischen Glassfaser zu erhalten.

II. Erneuter Kostenlast auf die Europäische COMPOSITE Industrie?

Basierend auf den eingesehenen offiziellen Informationen und ersten Gesprächen mit der Europäischen Kommission schätzt EuCIA die Situation so ein, dass innerhalb einiger weniger Monate Importzölle gegen Glasfaser aus China verhängt werden könnten. Glasfaser aus China würden damit teurer. Als Konsequenz daraus, könnten sich Preisveränderungen in der Wertschöpfungskette ergeben und Verschiebungen in der Einkaufsstrategie ergeben.

EuCIA, als Unabhängiger Branchenverband setzt sich für den freien Wettbewerb mit fairen Mitteln ein. Auch in diesem Fall wird EuCIA innerhalb der Branche genau und intensiv recherchieren um letztendlich festzustellen inwieweit Anti - Dumping herrscht oder nicht. Je nach Feststellung wird EuCIA die Anti - Dumping Eingabe unterstützen oder nicht.

EuCIA präsentiert die Interessen von über 8.000 -10.000 Firmen, die in der COMPOSITE Industrie arbeiten und verschiedenste Arten von COMPOSITE Teilen herstellen. Alleine im westlichen und mittleren Teil von Europa arbeiten mehr als 100.000 Personen in der Industrie. Hauptabsatzgebiete sind Bereiche wie Transportindustrie, Bau, Elektro- und Elektronik, aber auch die Windenergie, Bootsbau und anderes. Glasfaser dienen in dieser Industrie hauptsächlich zur Verstärkung des Werkstoffes. COMPOSITES werden in der Industrie eingesetzt weil sie in vielen Fällen, leichter sind oder bessere Eigenschaften als andere Materialien haben.

III. Kurz und langfristige Effekte für COMPOSITE Verarbeiter

Importzölle?

Erfahrungen von EuCIA und EuPC in angrenzenden Industriebereichen (Polymerindustrie) haben gezeigt, dass die EU von Importzöllen 20% und mehr verhängen kann unabgänglich von der Rohstoffpreisentwicklung

Effekte auf die Beschäftigung?

Glassfaser aus China werden heute in der Industrie als "Kostenstrecker" eingesetzt um Kostenbalance herzustellen. Diese hilft um gegen Wettbewerb – auch aus Asien – zu bestehen und / oder das ein oder andere Metallteil in COMPOSITES herzustellen. Gerät diese Balance in Schiefelage, sind Auswirkungen auf die Beschäftigten in der COMPOSITE Industrie möglich.

Produktion ausserhalb Europas?

Jedes Unternehmen wird sich fragen inwieweit man COMPOSITE Teile außerhalb Europas produzieren muss um dem Kostendruck zu entkommen. (z.B. China, wo die Glasfaserpreise mindestens genauso wettbewerbsfähig sind wie in Europa).

IV. EuCIA ist pro-aktiv und unterstützt die Europäische COMPOSITE Industry

Dadurch dass bei EuCIA, dem Europäischen Dachverband der COMPOSITE Industrie indirekt fast 10.000 Firmen vertreten werden, hat sich EuCIA in das Anti - Dumping Verfahren eingeschaltet und sich bei der Europäischen Kommission als „Interessierte Partei“ registriert. Somit ist gewährleistet, dass die Argumente für das Verfahren verstanden werden können und die Interessen der COMPOSITE Industrie vertreten werden.

EuCIA empfiehlt allen interessierten Firmen, (sog. Company users) sich bei der Commission zu erkundigen, inwieweit Ihre Firmendaten dort vorliegen und ob ihre Firma dort als "User" registriert worden ist. Gleichzeitig kann jede Firma bei der Europäischen Kommission seine individuelle Meinung über das Anti - Dumping Verfahren via eines Fragebogens eingeben. Die Kommission versendet daraufhin auch weitere Informationen. Einsendeschluss für den Fragebogen an die Europäischen Kommission ist der **25 Januar 2010**.

EuCIA ist in den letzten Tagen von zahlreichen Firmen angesprochen worden, um Hilfestellung zu leisten und um Aufklärung in diesem Verfahren leisten. Zusammen mit EuPC, einem der führenden Handelverbände der Europäischen Kunststoff Verarbeiter ist EuCIA bei der Europäischen Kommission für dieses Verfahren registriert und kann diese Hilfestellung leisten.

Notiz über die Eingabe eines Anti – Dumping Verfahrens (Official Journal of the European Union):

<http://eur-lex.europa.eu/JOhtml.do?uri=OJ:C:2009:307:SOM:EN:HTML>

#####

Für weitere Information:
Alisa De Backer (EuCIA)

T. +32 (0)2 739 63 89
E. alisa.de.backer@euCIA.org